

Ursachen und Hintergründe der Anglisierung der deutschen Sprache

Erster Kulturnachmittag des Bremer Gesprächskreises für Kultur und Gesellschaft,
der Gruppe Artikel-5-Meinungsfreiheit, Bremen und der Sprachfreunde Bremen im Pusdorper Leuchtturm am 10. Sept. 2017,

Vortrag von **Wolfgang Hockenbrink**

Meine Damen und Herren, liebe Freunde!

Seit 1945, verstärkt jedoch in den letzten 25 Jahren, beobachten wir einen Prozeß, den wir als Anglisierung der Deutschen Sprache bezeichnen, d.h. die zunehmende Ersetzung des Deutschen durch das Englische. Der Sprachmischmasch, der dadurch entsteht, wird landläufig als DENGLISCH bezeichnet. Das macht sich nicht nur in der Aufnahme einzelner Wörter in unseren Alltags-Sprachschatz bemerkbar (wie z.B. Streik, Sport oder Trainer), sondern immer deutlicher durch einen systematischen Austausch bisher geläufiger deutscher Begriffe durch englische. Darüber hinaus wird, besonders in der Werbung, immer häufiger das Deutsche konsequent durch das Englische ersetzt.

Eine Aufnahme neuer Begriffe aus anderen Sprachen hat es allerdings schon immer gegeben. Beginnend mit dem Lateinischen und dem Griechischen, dem Italienischen und Französischen – und seit Ende des 19. Jahrhunderts verstärkt auch dem Englischen –, umfaßt dieser Prozeß eine große Vielfalt unterschiedlicher sprachlicher Herkünfte. Das ist es, worauf sich die Befürworter bzw. Verharmloser der Anglisierung zumeist berufen. Doch hat dies nichts mit der heutigen Situation zu tun. Denn hier handelt es sich um einen zunächst schleichenden, mittlerweile aber um den offensichtlichen Versuch des Austausches unserer angestammten Sprache durch das Englische. Das Englische ist zwar mit unserer Sprache verwandt, insbesondere mit dem Niederdeutschen, diese Tatsache kann aber schlecht als Begründung dafür herhalten, daß wir unsere eigene Sprache vernachlässigen bzw. wie einen Wegwerfartikel behandeln.

Die Hintergründe dieses Trends (ein Wort englischer Herkunft), sind politischer Natur und begründet in dem, was man heute als Globalisierung bezeichnet. Die wirtschaftlichen Ziele, die mit der Globalisierung verknüpft sind, sind jedoch nur die eine Seite der Medaille und auch nicht deren Hauptaspekt, wie man zunächst vermuten möchte, sondern liegen im absolutistischen Machtstreben einer kleinen, aber sehr durchsetzungsfähigen internationalen Finanzelite begründet. Hier ist jetzt allerdings nicht der Raum gegeben, diesen Hintergrund näher auszuleuchten, daher will ich mich an dieser Stelle mit dem Hinweis darauf begnügen. Es ist jedoch beabsichtigt, diesen recht komplexen Sachverhalt zu einem passenden Zeitpunkt in einem speziellen Themenabend gesondert zu behandeln. Selbstverständlich sind alle anderen Einzelpersonen und Gruppen, die an diesem Thema interessiert sind, herzlich dazu eingeladen.

Heute will ich mich darauf beschränken, die wichtigsten Instrumente aufzuzeigen, mit dem dieser Prozeß des Austausches des Deutschen durch das Englische bewerkstelligt wird. Überflüssig darauf hinzuweisen, daß dies auch mit einer Veränderung unserer kulturellen Identität einhergeht. Es ist nicht nur ein Angriff auf unsere Sprache, sondern zugleich ein Angriff auf unsere geistige und seelische Wesensstruktur, auf unser gesamtes Werte- und Glaubenssystem, auf die Art unseres Denkens und Empfindens, unseren tiefsten und innersten Kern, kurz all dem, was unsere Einzigartigkeit, unsere Wesensart ausmacht.

Manche mögen dies zwar nicht unbedingt bedauern, gilt ihnen ohnehin das Deutsche und auch das Deutschsein nur als ein Ausrutscher der Geschichte, den es schnellstmöglich zu tilgen gilt. Doch beweist dies nur ihre völlige Unkenntnis der Geschichte und ist ein Beleg für die erfolgreiche Gehirnwäsche, denen wir seit über 70 Jahren in einem ununterbrochenen Trommelfeuer von allen Seiten ausgesetzt sind.

Welches sind nun die dabei verwendeten Mittel? Und welche gesellschaftlichen Institutionen und Gruppen beteiligen sich an diesem kulturellen Mordversuch?

Fangen wir mit den Tätern an.

Zunächst ist festzuhalten, daß es seitens unserer politischen Klasse keinen erkennbaren Willen gibt, das Deutsche zu schützen und zu verteidigen. Dies zeigt sich sowohl in der Europapolitik als auch in der allgemeinen Kultur- und Bildungspolitik der BRD, wie sie von praktisch allen System-Parteien vertreten wird.

Flankiert wird diese Politik durch eine schon geradezu groteske Einwanderungspolitik – getarnt als humanitäre Hilfe –, mit dem verheimlichten Ziel, die indigene deutsche Bevölkerung durch eine Unmasse an Fremdbevölkerung zu ersetzen, die zudem noch einen gänzlich anderen kulturellen Einschlag hat. Das ist mittlerweile so offensichtlich, daß es keines weiteren Beweises bedürfte, wenn nicht unsere Medien, die sich fast vollständig in den Händen der internationalen Finanzmafia befinden, diesen Sachverhalt durch systematisches Verschweigen und gleichzeitiges Beschönigen der damit verbundenen Konsequenzen und Konflikte, der arglos vertrauenden Masse der Deutschen schmackhaft machen würde.

Diese Politik zeigt sich u.a. daran,

- daß das Deutsche, obwohl die stärkste Sprach-Gruppierung in der EU, als Arbeitssprache in den EU-Kommissionen im Gegensatz zum Englischen und Französischen so gut wie keine Rolle spielt, ferner dem gezielten Abbau der Goethe-Institute weltweit und auch kein ernsthafter Versuch gestartet wird, dies zu verändern. D.h., der damit verbundene internationale Bedeutungsverlust des Deutschen ist gewollt.
- Wissenschaftssprache ist das Deutsche schon längst nicht mehr, was verschiedene Ursachen hat. Hauptsächlich liegt es daran, daß die BRD im Vergleich zu anderen Industrieländern, sich nur einen vergleichsweise geringen Forschungsapparat leistet, sowie an der systematischen Zerstörung unseres einstmals vorbildlichen Bildungssystems. Und wichtige wissenschaftliche Ergebnisse deutscher Forschung werden häufig gar nicht mehr in Deutsch publiziert, auch wenn der deutsche Steuerzahler dafür zahlen muß. Einhergeht dies mit einem immer stärkeren Ausblenden der klassischen deutschen Literatur im Lehrplan der deutschen allgemeinbildenden Schulen, der Einführung der sog. leichten Sprache und anderen widersinnigen Bildungsexperimenten, wodurch der verfügbare Wortschatz der nachwachsenden Generation deutlich gesenkt wird, und daher wichtige Grundlagentexte, die in der eigenen Sprache erschienen sind, für die jüngeren Generationen oft nur noch eingeschränkt, wenn überhaupt verständlich sind. Gleichzeitig wird die akademische Jugend unter fadenscheinigen Gründen dazu angehalten, sich untereinander möglichst nur noch auf Englisch zu unterhalten. Das bedeutet langfristig eine Trennung der Intelligenz vom Volk, die damit um so leichter bereit ist, fremden Interessen zu dienen. Ein Schuft, wer Böses dabei denkt.

- begleitet wird dies – schon seit Jahrzehnten – durch eine systematisch das Englische bevorzugende Werbung, vor allem in der jugendbezogenen Musikindustrie. Da gehört Denglish einfach zum guten Ton, will man dort ernstgenommen werden. Und selbstverständlich sind die meisten Lieder in diesem Sektor auf Englisch, deutlich zu sehen an den sogenannten Europäischen Schlagerwettbewerben (etwa dem sog. European Song Contest), die sich fast selbstverständlich, um nicht zu sagen dreist, nahezu komplett der englischen Sprache bedienen. Der Musikunterricht an den meisten Deutschen Schulen unterstützt natürlich noch diese Tendenz. Kein Gedanke wird daran verschwendet, z.B. das sehr reichhaltige deutsche Volksliedgut zu erhalten – das ist ja nicht mehr „in“.
- Daß im Zuge der Globalisierung auch in vielen deutschen Unternehmen, besonders in den größeren, in den Führungsetagen Englisch als Kommunikationssprache Vorschrift ist, rundet dieses Bild ab.
- Nun allerdings bläst man zum entscheidenden Angriff auf das Deutsche, indem nun bereits in Teilen der Justiz (internationales Wirtschaftsrecht) an DEUTSCHEN Gerichten, Englisch als Amtssprache offiziell eingeführt werden soll bzw. schon eingeführt ist.
- Daß hochrangige deutsche Politiker (der mittlerweile verstorbene Altbundeskanzler Helmut Schmidt und Altbundespräsident Gauck) bereits vor einigen Jahren Englisch als Einheitssprache für ganz Europa forderten, paßt ebenfalls in dieses Puzzle. Und während andere Länder, z.B. Frankreich und Polen auf gesetzlichem Wege ein Ausufern dieses Prozesses zumindest einschränken, sieht die Bundesregierung diesbezüglich – wen wundert's? – keinerlei Handlungsbedarf.
- Unterstützt wird dies nicht nur von fast allen Parteien, sondern auch von zahlreichen weiteren sogenannten NGO's (Nichtregierungsorganisationen), u.a. von den christlichen Kirchen, wobei sich leider insbesondere die protestantischen Kirchen als Vorreiter in diesem Prozeß hervortun, und zwar nicht nur durch eine völlig unreflektierte sog. humanitären Hilfe, sondern auch auf sprachlichem Gebiet (siehe das folgende Beispiel), was bei einer Kirche, die sich auf den genialen Sprachschöpfer Luther bezieht, zweifellos denkwürdig ist.

Die Propaganda zur Abschaffung der deutschen Sprache bedient sich eher unterschwelliger und raffinierter Methoden bei der Madigmachung des Deutschen. Das Deutsche wird nicht unbedingt direkt angegriffen, sondern einfach durch Nichtgebrauch oder durch die Übernahme meist völlig überflüssiger englischer Begriffe als unmodern, langweilig und provinziell dargestellt. Das Englische dagegen gibt mächtig viel Sozialpunkte, gilt als jung, weltoffen, dynamisch, witzig und erfolgreich. Das dies nur eine Frage der Darstellung und des Geschmacks der vielen Selbstdarsteller in Medien und Politik ist, ist klar und im übrigen natürlich auch abhängig von der sprachlichen Befähigung der Einzelnen. Aber gerade die Befähigung, die eigene Sprache zu benutzen, wird ja per Bildungs- und Wissenschaftssystem sowie durch die Medien den Leuten systematisch aberzogen.

Dabei bedient man sich hauptsächlich der Jugend, um diese mit geschickten Werbestrategien, bei denen Sex und Konsum die Hauptrolle spielen, vom Unwert der eigenen Sprache zu überzeugen und sie dazu zu bewegen, eine fremde Sprache und

Kultur anzunehmen. Mit diesen billigen, aber durchaus wirksamen Methoden, werden die Menschen ihrer angestammten Identität und damit letztlich auch ihrer geistigen Orientierung beraubt – ohne jede Chance darauf, den Wert der eigenen Kultur kennenzulernen, geschweige denn leben zu können. Gleichzeitig erzeugt man dadurch eine von den Abschaumeliten durchaus gewollte Spaltung der Gesellschaft in Jung und Alt, bedeutet diese doch eine Schwächung und Entsolidarisierung der Gesellschaft – zu Nutz und Frommen einer eiskalt agierenden internationalen Machtelite. Denn zur Aufrechterhaltung und Festigung ihrer Herrschaft benötigen sie eine völlig wurzellose und möglichst dekadente, dumme, leicht verführbare und damit lenkbare Masse, eine Masse, die nie mehr die Chance haben soll, ihnen gefährlich zu werden.

Uns bleibt nur noch wenig Zeit, den Wahnsinnigen in Politik und Gesellschaft ihr finsteres **HANDWERK ZU LEGEN**. Damit möchte ich meinen Vortrag beenden und bedanke mich bei meinen Zuhörern für ihre Geduld und ihre Aufmerksamkeit.